
Gründung einer CAU Energiegenossenschaft

Gruppe 5:

Kamil Wasik | Alexander Wutzke | Svenja Delventhal

10.01.2014

Gliederung

Gründung einer Energiegenossenschaft

Chancen & Grenzen an der CAU Kiel

Mitwirkung von Studierenden

Fazit & Handlungsempfehlung

Gliederung

Gründung einer Energiegenossenschaft

Chancen & Grenzen an der CAU Kiel

Mitwirkung von Studierenden

Fazit & Handlungsempfehlung

Wesen einer Energiegenossenschaft

- Vereinigung, die eine nicht begrenzte Anzahl an Mitgliedern besitzt
- Geschäftsbetrieb auf den Förderungszweck konzentriert
- Mitglieder sind Nutzer, Inanspruchnehmer und Eigentümer

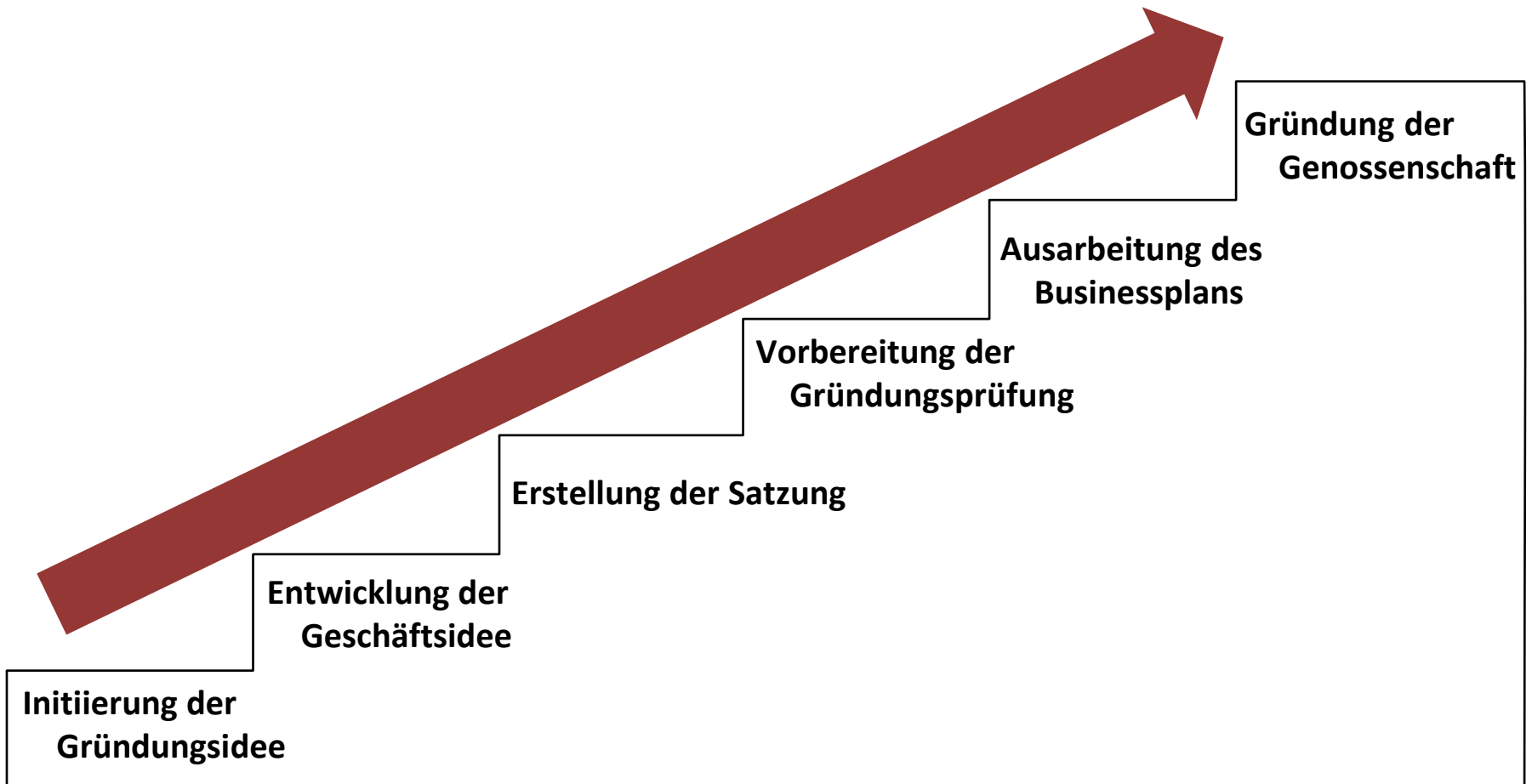
Wesen einer Energiegenossenschaft

Merkmale gegenüber
anderen Wirtschaftsformen



- Auf Förderung konzentrierter Geschäftsbetrieb
- Langfristigkeit
- Anpassung an den „Geist der Zeit“
- Synergienutzung durch heterogene Kompetenzen
- Regionale Verankerung

Gründung einer Energiegenossenschaft



Quelle:: In Anlehnung an Flieger et al., 2012, S. 9 – 43; Leitfaden zur Gründung einer Genossenschaft des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbands e. V. , 2009

Allgemeine Managementaspekte

- Kopf-/Kapitalstimmrecht
 - „ein Mitglied – eine Stimme“
 - Demokratieprinzip der Genossenschaft
- Selbstorganschaft
 - Selbstverwaltung/Selbstkontrolle
 - Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder müssen auch Mitglieder der Genossenschaft sein
- Förderungsauftrag
 - Förderung der Mitglieder → Zweck der Genossenschaft
 - Steigerung des Member-Value

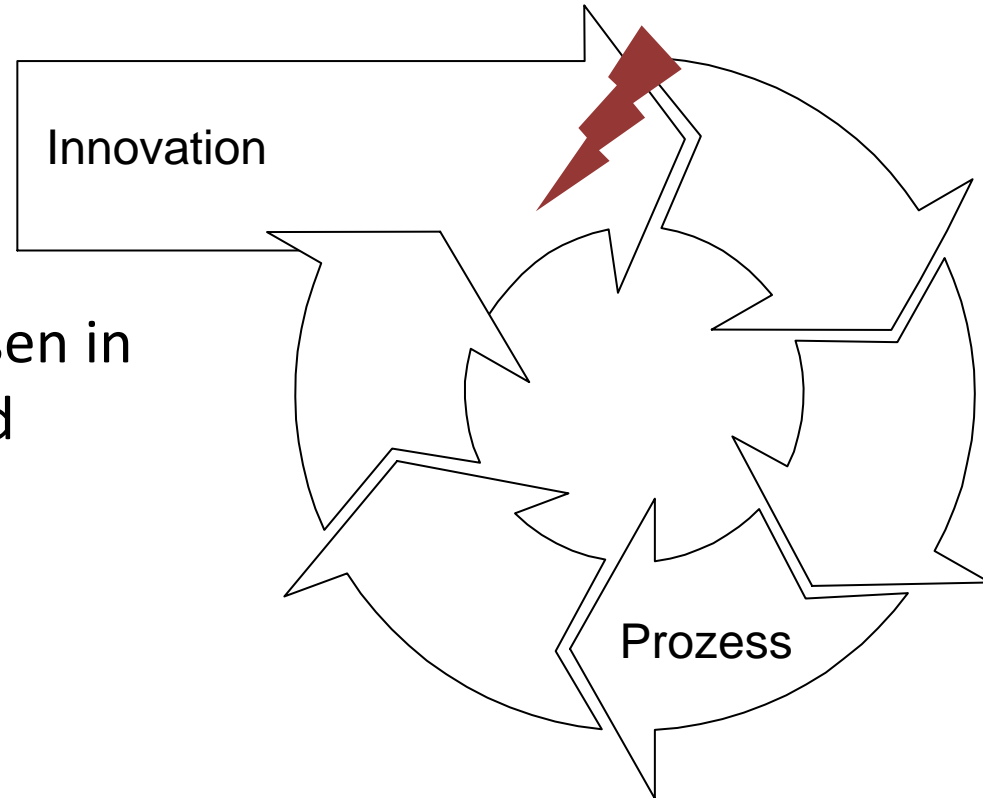
Quelle: Steinle et al., 2011, S. 30 – 32; Expertenkommission des BMVBS, 2004, S. 5 - 8

Ursachen von Innovationsbarrieren bei der Gründung einer Energiegenossenschaft

Die Integration von Teilprozessen in bestehende Unternehmen und Einrichtungen stellt eine Prozessinnovation dar

Innovationsbarriere:

Jeder Faktor, der den Prozess der Innovation negativ beeinflussen kann



Ursachen von Innovationsbarrieren bei der Gründung einer Energiegenossenschaft

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlen von Fähigkeiten zur Durchführung von Innovationen ▪ Know-how und Erfahrung ▪ Risiko von Entscheidungen 	<p>Fähigkeits- Restriktionen</p>	<p>Motivations- Mängel</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nicht vorhandene Bereitschaft für Innovationen ▪ Fehlende Risikoaversion ▪ Schlechte Erfahrung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unklare Regelungen der Grenzen und Befugnisse ▪ Zielkonflikte innerhalb des Unternehmens ▪ Bestimmung von Kompetenzen 	<p>Strategische Restriktionen</p>	<p>Operative Restriktionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zu stark festgelegte Prozesse und Ziele ▪ Formalisierte Prozesse ▪ Zu lange Informationswege

Quelle: Mirow, 2009, S. 82 - 90

Gliederung

Gründung einer Energiegenossenschaft

Chancen & Grenzen an der CAU Kiel

Mitwirkung von Studierenden

Fazit & Handlungsempfehlung

Erneuerbare-Energien-Gesetz

- Seit August 2012 bestehen neue Regelungen bezüglich der Vergütungen für Solarenergie
- Vergütungsklassen:

Bis 10 kW	Bis 40 kW	Bis 1.000 kW	Bis 10 MW
19,5 ct / kWh	18,5 ct / kWh	16,5 ct / kWh	13,5 ct / kWh

¹

- Anlagen mit einer Leistung von mehr als 10 MW erhalten keine Vergütung
- Freiflächenanlagen werden unabhängig von ihrer Leistung mit dem niedrigsten Satz vergütet

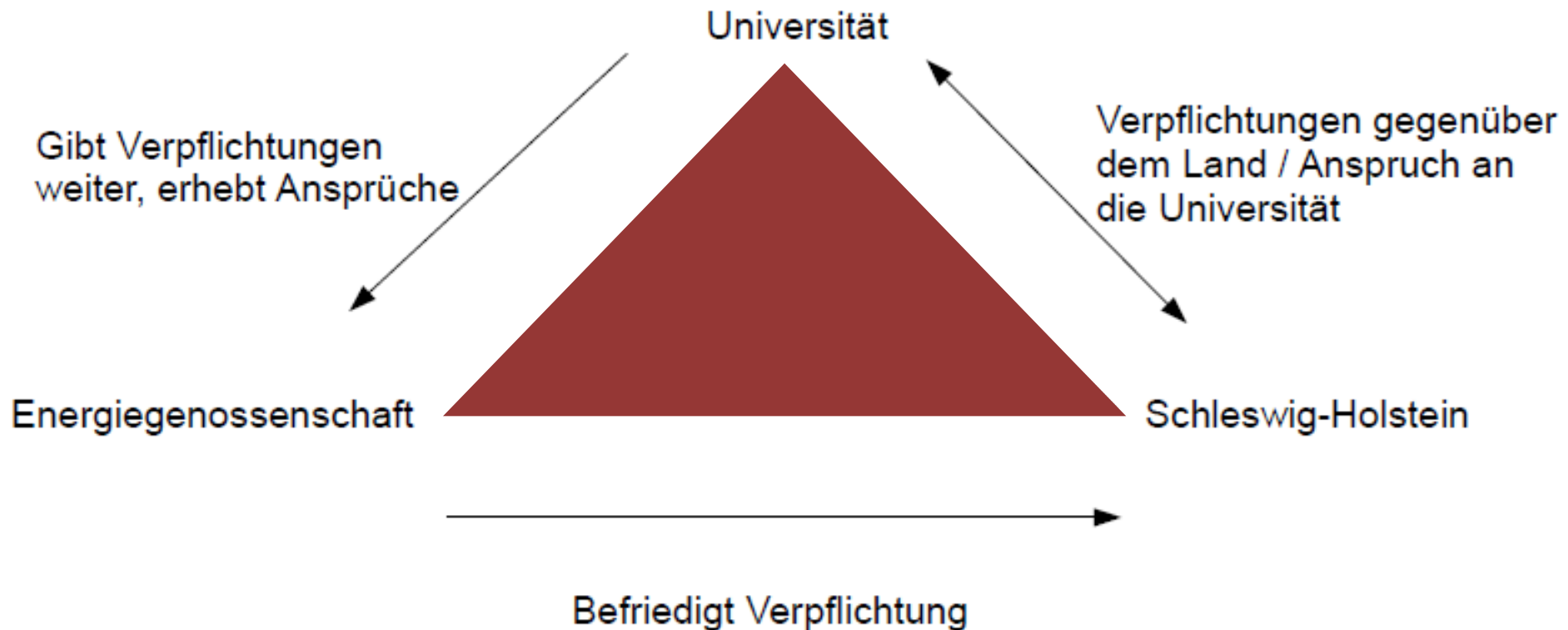
Erneuerbare-Energien-Gesetz

- Vergütungssätze sinken um 1% gegenüber dem Vormonat, solange ein Ausbaukorridor eingehalten wird
- Nach Erreichung des Gesamtausbauziels (52 GW), erfolgt keine Vergütung mehr
- Gesamtausbauziel wird **2017 / 2018** erreicht
- Letzte Festpreisvergütung beträgt zwischen 6,30 €-ct./kWh und 7,74 €-ct./kWh

Interne Chancen

- Professoren interessieren sich für das Projekt für die Forschung
- Zusammenarbeit mit bekannten Unternehmen aus Kooperationsverhältnis für besondere Investitionskonditionen
- Allgemein positive Stimmen für Umsetzung (Unileitung, Studenten,...)

Die Rolle des Landes - Dreiecksvertrag



Quelle: Abbildung in Anlehnung an Gestattungsvertrag, HEG Heidelberger Energiegenossenschaft eG

Flächen und Ausschreibung

- Gewinnerorientiertes Geschäftsmodell verlangt eine Ausschreibung
- Heidelberg-Beispiel: Nutzung der Anlage für Forschung und Lehre umgeht eine Ausschreibung
 - GMSH ist für Ausschreibungen der Landesgebäude verantwortlich, jedoch nicht für Angelegenheiten Dritter
 - Ansprechpartner: Wissenschaftsministerium
- Energiegenossenschaft erhält Unterberechtigung für Dachflächen
- Bei Verkauf der Immobilie verpflichtet sich das Land zur Eintragung einer erstrangigen beschränkt persönlichen Dienstbarkeit und Reallast zugunsten der Universität oder Dritte

Pacht von Dachflächen

- Vergütung erhält das Land in der Höhe vom Versorger gewährten Einspeisevergütung
- Verbilligte Vergütung durch die Nutzung für Forschung und Lehre
- Bei Wegfall der Forschung erhöht sich die Vergütung um entsprechende Prozentpunkte

Schein-Bestandteilschaft

- Ein Schein-Bestandteil entsteht, wenn durch die Baumaßnahmen des Mieters Sachen „zu einem vorübergehenden Zweck“ in das Gebäude eingefügt werden (§95 BGB) und die Nutzungsdauer der Sache länger als die voraussichtliche Mietdauer ist
 - Gefahr der Schein-Bestandteilschaft durch Einbringung der Solarmodule auf Dächern
- Bei Festlegung von fester Vertragslaufzeit und Vorkaufsrecht wird diese vermieden

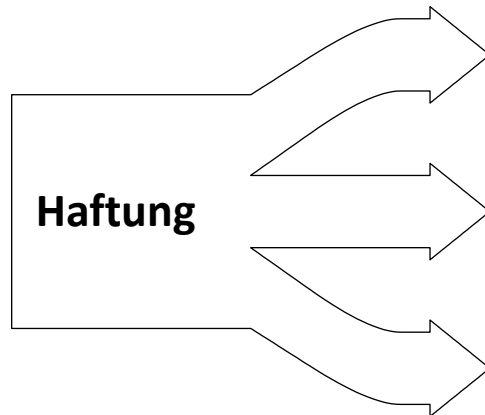
Versteckte Subvention

- Universitätsangehörige können Mitglieder der Energiegenossenschaft werden
- Eine versteckte Subvention besteht deswegen nicht, weil die Anlagen eine Alleininvestition der Energiegenossenschaft sind

Installation und Abbau der Anlagen

- Einbau erfolgt nach DIN 1055 sowie nach bauordnungsrechtlichen Genehmigungen
- Um den Abbau zu finanzieren sollte in regelmäßigen Abständen ein bestimmter Betrag auf ein Sparkonto zurückgelegt werden
- Die Rücknahme der Module sollte kostenfrei über eine Firma laufen

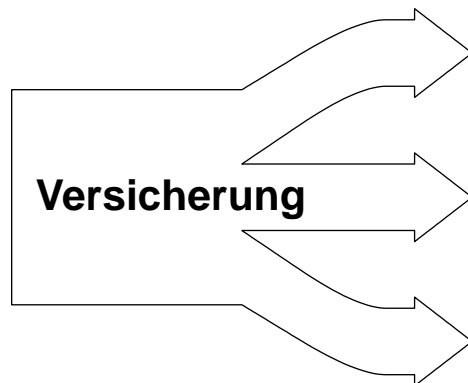
Haftung & Versicherung



Universität und Land haften einander im Rahmen der öffentlich rechtlichen Vorschriften

Universität haftet für Schäden an der Solaranlage, wenn diese grob fahrlässig (durch Mitarbeiter oder Dritte) verursacht worden sind

Die Energiegenossenschaft haftet der Universität im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und stellt diese der gesetzlichen Haftpflicht vollständig frei, sofern kein Mitverschulden vorliegt.



Ausreichende Versicherung mit Deckungssummen von 5 Mio. € für Personen/Sachschäden pauschal und Vermögensschäden von 250.000 €

Keine Anpassung der Gebäudeversicherung vom Land notwendig

Zusätzliche Versicherung für die Solaranlage

Prüfungsverbände

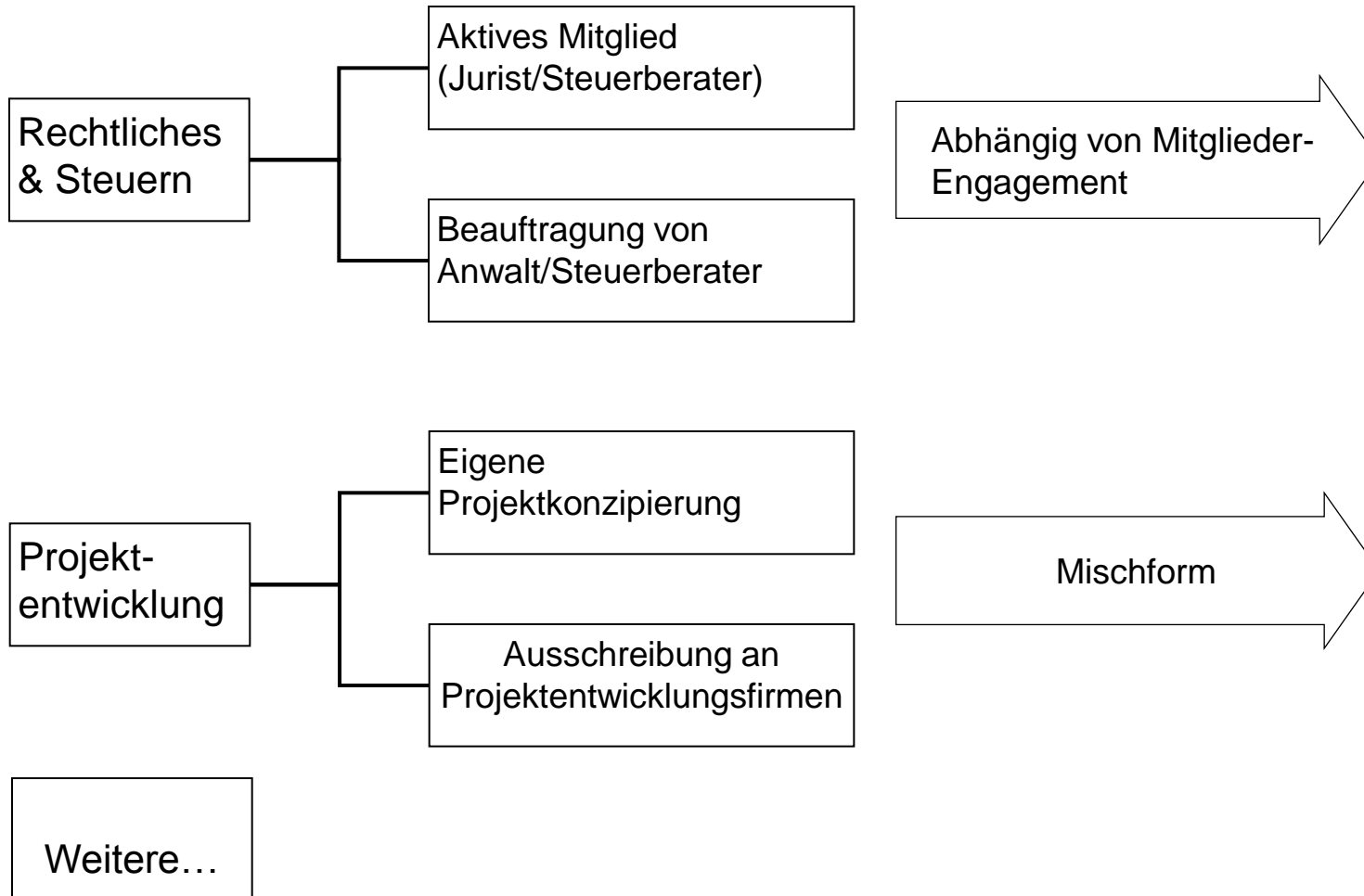
- Nach GenG §53ff. Ist es notwendig für die Gründung einer Genossenschaft einen Prüfungsverband auszuwählen.
(Sicherung der Wirtschaftlichkeit)
- Es gibt verschiedene Prüfungsverbände für unterschiedliche Genossenschaften
z.B. für Wohnungsbau, Verkehr, Dienstleistung, Sozial, Konsum
- Prüfungsverbände können nur in einem bestimmten Umkreis aktiv werden.

Prüfungsverbände

Genossenschaften	Gründungskosten (Laufende Kosten	Empfehlungen
Genossenschaftsverband e.V.	1.300 € - 5.350 €	3.550 € - 3.900 €	Größter und am weitesten Vertretender Genossenschaftsverband, welcher zu empfehlen
Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband e.V.	ab 2.400 €	2.050 € - 5.400 €	Regionaler Genossenschaftsverband, weniger zu empfehlen
Prüfungsverband der kleinen und mittelständischen Genossenschaften e.V.	2.500 € - 3.500 €	3.220 € - 4.420 €	Regionaler Genossenschaftsverband, weniger zu empfehlen

- Kein gefragter Prüfungsverband verlangt ein Mitglied im Vorstand, welches Abhängigkeit vermeidet
- Ausnahme GenG §60: ein Verbandsmitglied in Generalversammlung bei Informationsasymmetrie innerhalb der Genossenschaft

Interne und Externe Dienstleistungen



Quelle: <http://www.energiegenossenschaften-gruenden.de>; Interview Klaus Theuerkauff; Flieger (2011)

Gliederung

Gründung einer Energiegenossenschaft

Chancen & Grenzen an der CAU Kiel

Mitwirkung von Studierenden

Fazit & Handlungsempfehlung

Formen der Mitwirkung von Studierenden



→ Haben Studenten genug Interesse und Motivation für eine Gründung?

Formen der Mitwirkung von Studierenden



→ Sind Studierende bereit zu investieren?

Befragung von Studierenden

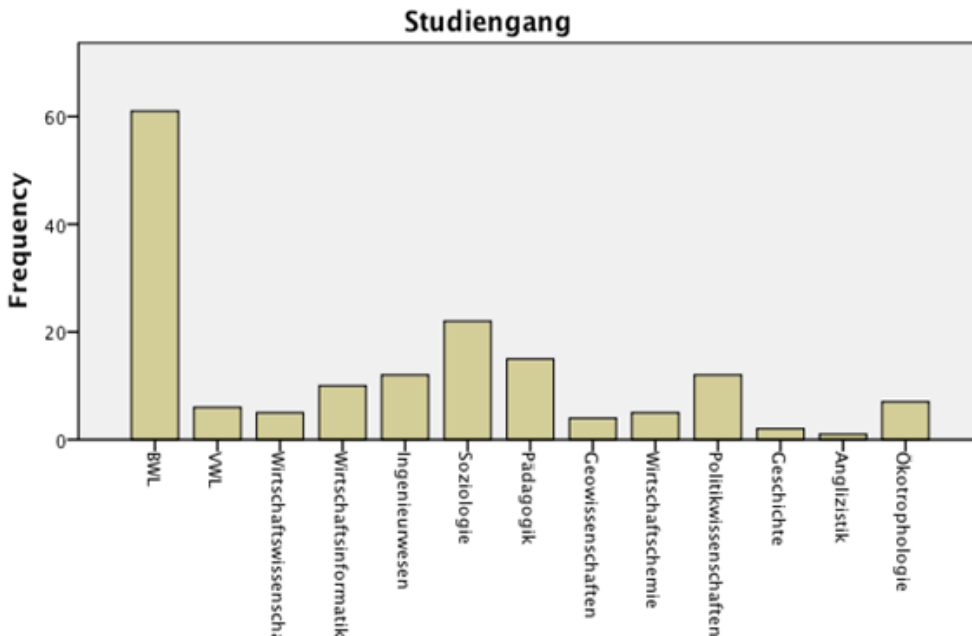
Fragebogendesign

1. Interesse am Thema erneuerbare Energien & Nachhaltigkeit
 2. Interesse an Studenteninitiative
 3. Investitionsbereitschaft
 4. Persönliche Daten
-
- Kontingenter Bewertungsansatz
 - Investitionshöhe und Grund für/gegen Investition als offene Frage

Befragung von Studierenden

Stichprobe: 167 Studenten

		Geschlecht			
		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	weiblich	89	53,3	53,3	53,3
	männlich	78	46,7	46,7	100,0
	Total	167	100,0	100,0	



Statistics		
Alter		
N	Valid	164
	Missing	3
Mean		23,33
Median		24,00
Variance		7,928
Range		19
Minimum		18
Maximum		37

- 57 Bachelor Studenten (Sem 1-8)
- 64 Masterstudenten (Sem 1-3)

Befragung von Studierenden – Ergebnisse I

- Generelles Interesse an erneuerbaren Energien und Nachhaltigkeit an Unis sehr hoch
 - 85,7% halten erneuerbare Energien mind. für ‚wichtig‘
 - 82,1% halten Nachhaltigkeit an Unis mind. für ‚wichtig‘
- Interesse an Studenteninitiative gemischt

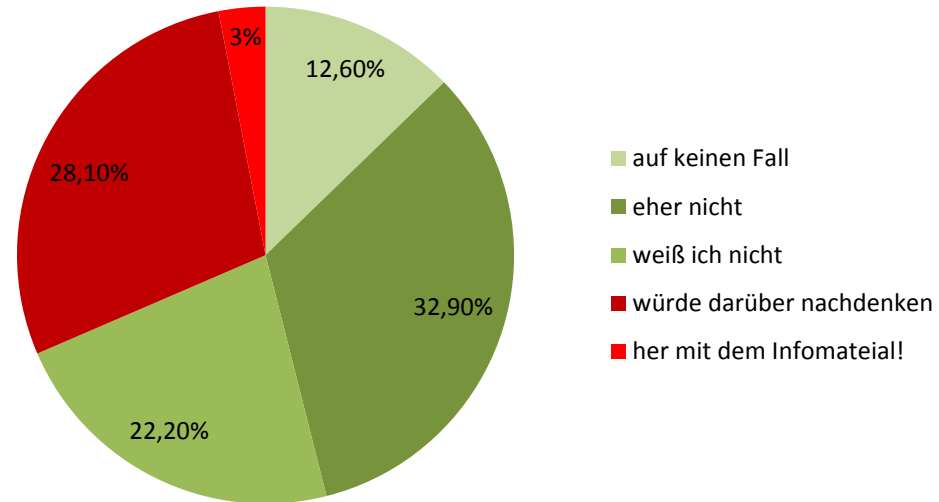
Finden Sie eine Studenteninitiative zur Gewinnung erneuerbarer Energien der CAU interessant?											
		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent						
Valid	total uninteressant	7	4,2	4,2	Würden Sie einem Studentenverein zum Thema Erneuerbare Energien auf dem Unicampus beitreten?						
	eher uninteressant	22	13,2	13,2							
	egal	37	22,2	22,2							
	klingt sinnvoll	89	53,3	53,3							
	sehr interessant	12	7,2	7,2							
	Total	167	100,0	100,0							
						Valid	ja	30	18,0	18,0	18,0
							nein	137	82,0	82,0	100,0
							Total	167	100,0	100,0	

Befragung von Studierenden – Ergebnisse II

- Treatment: Szenario einer Energiegenossenschaft an der CAU Kiel
- 31,1% würden darüber nachdenken Geld zu investieren

- Spanne der Investitionsvorschläge:
5-5000€ (im Mittel 330€)

Statistics		
Wie viel Geld würden Sie überlegen, bei einer solchen Genossenschaft anzulegen		
N	Valid	77
	Missing	90
Mean		329,5584
Median		100,0000
Variance		548811,329
Range		5000,00
Minimum		,00
Maximum		5000,00



- 39 Befragte haben Investitionsvorschlag >100€ abgegeben, davon 18 mit einer Sicherheit von mind.7

Mitwirkung von Studierenden

Gründe gegen eine Investition

1. Zukunftsträchtig
2. Alternative Energien werden wichtiger
3. Attraktive Geldanlage wegen Verzinsung
4. Nachhaltigkeit fördern
5. Guter Zweck
6. Endlich Handeln
7. Unterstützung des Umfeldes

Gründe für eine Investition

1. Geldmangel als Student
2. Zu unsicher/riskant
3. Nicht genug Wissen in dem Bereich
4. Andere Anlagemöglichkeiten sind attraktiver
5. Nicht mehr lange an der Uni
6. Kein Vertrauen in studentisches Management
7. Kein Interesse

Gliederung

Gründung einer Energiegenossenschaft

Chancen & Grenzen an der CAU Kiel

Mitwirkung von Studierenden

Fazit & Handlungsempfehlung

Fazit & Handlungsempfehlung

- Unsicherheit bei Zusammenarbeit mit dem Land Schleswig-Holstein
- Steht noch keine konkrete Gruppe Studierender hinter einer Gründung

- Studentengestaltung
 - Bindung an die Universität
 - Möglichkeit der Integration & studentisches Engagement
- Unileitung und Lehrkörper zeigen Bereitschaft und Interesse
- Gutes öffentliches Bild der Wirtschaftsform
 - Förderungszweck
 - Langfristigkeit
 - Regionales Engagement

Energiegenossenschaft

- Meinungsbild Unileitung, Professoren und Institutsmitarbeiter
- Zusammenarbeit mit Juristen zum Verfahren mit dem Land
- Bekanntmachung → qualifizierte Unterstützung werben

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Fragen?

Quellenverzeichnis

- BMU: *Die wichtigsten Änderungen der EEG-Novelle zur Photovoltaik 2012*, Berlin 2012
- BMVBS Expertenkommission: *Wohnungsgenossenschaften – Potenziale und Perspektiven* (Bericht der Expertenkommission Wohnungsgenossenschaften), Berlin 2004
- Flieger, Burghard, *Lokale Wertschöpfung durch Bürgerbeteiligung* in *Verbandsmanagement* 1/11, S.52
- Flieger, Burghard / Lange, Rainer / Freiherr von Blittersdorff, Dietmar: *Bürger machen Energie*, Gründungsbroschüre, Mainz 2012
- George, Wolfgang / Bonow, Martin / Weber, Heinz-Otto: *Regionale Energieversorgung als Chance zukunftsfähiger Ziel- und Ressourcensteuerung in der Energiewirtschaft*, in: *Regionales Zukunftsmanagement*, Band 2, Lengerich 2008
- Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V.: *Von der Idee zur eG – Ein Leitfaden zur Gründung einer Energiegenossenschaft*, CD, Berlin 2009
- Mirow, Christoph: *Innovationsbarrieren*, 1. Auflage, Wiesbaden 2009
- Piatier, André: *Barriers to Innovation*, London 1984
- R2B ENERGY CONSULTING: *Jahresprognose zur deutschlandweiten Stromerzeugung aus EEG geförderten Kraftwerken für das Kalenderjahr 2014*, Endbericht, Köln 2013
- Schwarz, Erich J.: *Umweltorientierte technologische Prozeßinnovationen*, Wiesbaden 1999
- Steinle, Edgar / Kaiser, Volkmar / George, Wolfgang: *Synoptische Gegenüberstellung: Gesellschaftsrechtliche Strukturelemente der Genossenschaft (Schwerpunkt), GmbH, GmbH & Co. KG*, Gießen 2011
- http://www.energiegenossenschaften-gruenden.de/uploads/media/WEB_energiewendeflyer_2013-2_OKTOBER_01.pdf (Zugriff 24.11.2013)
- Gesetz betreffend die Erwerbs und Wirtschaftsgenossenschaften (Genossenschaftsgesetz – GenG)
- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
- Gestattungsvertrag der HEG Heidelberg Energiegenossenschaft eG
- Schriftverkehr mit Andreas Gißler, HEG Heidelberg Energiegenossenschaft eG, 12.11.2013-05.12.2013
- Interview mit Dipl.-Pol. Frank Eisoldt, Kanzler der CAU Kiel, 8.11.2013
- Telefoninterview mit Herrn Heinrich, Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH)
- Schriftverkehr Prof. Dr. rer. nat. Helmut Föll, 20.-22.11.2013
- Schriftverkehr mit Anette Zimmermann, Hartmut Bödecker und Alexander Morr, Genossenschaftsverband, 15.11.-05.12.2013
- Schriftverkehr mit Herrn Dr. Norbert Rückriemen, Prüfungsverband der kleinen und mittelständischen Genossenschaften e.V., 19.11.-05.12.2013
- Schriftverkehr mit Herrn Christoph Gottwald, Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband e.V., 20.11.-04.12.2013

Backup

Befragung von Studierenden

Im Rahmen eines Seminars möchten wir ein Meinungsbild der Studierenden der CAU Kiel zum Thema Energiegewinnung einholen. Wir möchten Sie bitten sich kurz Zeit zu nehmen, um die nachfolgenden Fragen zu beantworten. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert nicht länger als 5 Minuten. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten.

1. Wie wichtig ist Ihnen, dass Elektrizität aus erneuerbaren Energien gewonnen wird?

sehr wichtig wichtig egal eher unwichtig vollkommen unwichtig

2. Wie wichtig finden Sie die Umsetzung von Nachhaltigkeit an Universitäten?

sehr wichtig wichtig egal eher unwichtig vollkommen unwichtig

3. Finden Sie eine Studenteninitiative zur Gewinnung erneuerbarer Energien der CAU interessant?

total uninteressant eher uninteressant egal klingtsinnvoll sehr interessant

4. Würden Sie sich zu einer Studenteninitiative zu folgenden Themen informieren? (Mehrfachnennungen möglich)

- Entrepreneurship/ Gründer als Student
- Erneuerbare Energien auf dem Unicampus
- Nachhaltigkeit der Universität
- Keines

5. Würden Sie einem Studentenverein zu diesen Themen beitreten? (Mehrfachnennungen möglich)

- Entrepreneurship/ Gründer als Student
- Erneuerbare Energien auf dem Unicampus
- Nachhaltigkeit der Universität
- Keines

Angenommen eine Initiative von Studierenden möchte die Installation von Photovoltaik Anlagen (Gewinnung von Sonnenenergie) auf Dächern von CAU Gebäuden umsetzen. Im Falle einer Energiegenossenschafts-Gründung würde dies bedeuten, dass diese Studierenden andere Studierende und Mitarbeiter der Universität zu finanziellen Investitionen werben, mit dessen Hilfe die Anlagen beschafft und installiert werden könnten. Durch die Stromerzeugung und Verkauf sollen die Investoren ihr Darlehen verzinst zurückgezahlt werden. Mit der Erzeugung von Sonnenenergie könnten rund 10% des Energiebedarfs der CAU Kiel gedeckt werden.

6. Würden Sie Geld (verzinstes Darlehen) bei einer Energiegenossenschaft der CAU Kiel anlegen, die erneuerbare Energien auf dem Uni-Campus gewinnt?

auf keinen Fall eher nicht weiß ich nicht würde darüber nachdenken her mit dem Infomaterial!

7. Wie viel Geld würden Sie überlegen, bei einer solchen Genossenschaft anzulegen?

_____ €

8. Wie sicher sind Sie, einen solchen Betrag tatsächlich zu investieren, falls sich die Möglichkeit dazu bietet?

unsicher sicher
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

9. Warum würden Sie (nicht) investieren?

10. Persönliche Daten der/der Befragten

Ich bin weiblich männlich

Ich bin _____ Jahre alt.

Ich studiere _____ ...im _____ Semester.

- BWL
- VWL
- Wirtschaftsinformatik Bachelor
- Ingenieurwesen Master
- Soziologie
- Lehramt
- anderes: _____

11. Wie hoch ist ihr monatliches Netto-Einkommen (inklusive Unterstützung von Eltern, Bafög,...)?

- weniger als 300€
- 300-500€
- 500-700€
- mehr als 700€

12. Wo würden Sie nach Ihrem Studienabschluss am liebsten leben und arbeiten?

Norddeutschland Mitteldeutschland Süddeutschland im Ausland weiß ich nicht

Vielen Dank für Ihre Mühe!

Wo würden Sie nach Ihrem Studienabschluss am liebsten leben und arbeiten?					
		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Norddeutschland	100	59,9	60,2	60,2
	Mitteldeutschland	9	5,4	5,4	65,7
	Süddeutschland	13	7,8	7,8	73,5
	im Ausland	15	9,0	9,0	82,5
	weiß ich nicht	29	17,4	17,5	100,0
	Total	166	99,4	100,0	
Missing	System	1	,6		
Total		167	100,0		

Wie hoch ist Ihr monatliches Netto-Einkommen (inklusive Unterstützung von Eltern, Bafög,...)?					
		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	<300€	23	13,8	13,8	13,8
	300-500€	68	40,7	40,7	54,5
	500-700€	37	22,2	22,2	76,6
	>700€	34	20,4	20,4	97,0
	999	5	3,0	3,0	100,0
	Total	167	100,0	100,0	